



Preisträger, Vertreter der Volksbank Heinsberg, des Kreissportbunds, der Jury und Talkgäste freuen sich über eine gelungene Preisverleihung im Wettbewerb „Sterne des Sports“.
Foto: Küppers

Vereine begeistern durch ihr gesellschaftliches Engagement

1. FC Heinsberg-Lieck gewinnt den „Stern des Sports“ in Bronze

■ Von Peter Küppers

Keine Schraube habe er ausgelassen, die er hätte drehen können, um aus seiner Idee einen Riesenerfolg zu machen. Da waren sich alle bei der festlichen Preisverleihung im Wettbewerb „Sterne des Sports“ einig. Der „Oskar des Breitensports“, mit dem das gesellschaftliche Engagement von Sportvereinen gewürdigt wird, geht an den Jugendleiter des 1. FC Heinsberg-Lieck und seine Mitstreiter für ihre Aktion „Verein(t) Leben retten“.

„Der Stern des Sports funktelt in Zusammenarbeit mit dem Kreissportbund zum vierten Mal in unserer Region“, begrüßte Klaus-Dieter Kroll, Mitglied des Vorstands der Volksbank Heinsberg, die Vertreter von 16 Vereinen, die sich am Wettbewerb beteiligt hatten und nun voller Spannung auf die Bekanntgabe der Gewinner warteten. Interessante Talkrunden und Musikbeiträge der Jugendmusikschule Heinsberg sorgten für beste Unterhaltung, ehe das Geheimnis gelüftet wurde, wer den bronzenen „Stern

des Sports“ auf Kreisebene gewonnen hat. Dabei betonte auch Thomas Back, dass die Volksbank Heinsberg gerne helfe, „sinnstiftende Projekte der Sportvereine voranzubringen“. Dies gelte insbesondere für die innovativen Projekte, die für den Wettbewerb eingereicht wurden. Ronnie Goertz, Vorsitzender des Kreissportbunds, ergänzte, dass in den Sportvereinen viele wertvolle gesellschaftliche Leistungen als Selbstverständlichkeit angesehen würden. „Wir müssen herausragen, was in den Vereinen passiert“, betonte er und freute sich, dass die Teilnahme am Wettbewerb „Sterne des Sports“ einigen Vereinen in den Vorjahren noch einmal einen Schub für ihre Aktivitäten verliehen hätten. Auch Sportwissenschaftler Dr. Peter Wastl und Heinsbergs Bürgermeister Wolfgang Dieder betonten den Stellenwert des Sports für die Gesellschaft.

Die Jury habe nicht nur die Plätze eins bis drei sondern darüber hinaus noch einen Sozialpreis verliehen, erläuterte dann Moderator Roland Meintz. Dieser mit 250 Euro dotierte Preis ging

an den TuS Jahn Hilfarth. Markus Sodekamp, Trainer der heutigen B-Juniorinnen, schilderte eindrucksvoll, wie es nach dem Sieg im Kreispokal zum Haarspende-Aktionstag seiner Mädels für krebskranke Kinder gekommen war. Schließlich wurden 40 Zöpfe für Echthaarperücken sowie 12.000 Euro für krebskranke Kinder gespendet. Platz drei und 500 Euro gingen an den SC Myhl Leichtathletik. Harald Eifert schilderte, wie die Sportler mit großem Engagement die heruntergekommene Sportanlage samt Nebenanlage im Heinsberger Klevchen wieder auf Vordermann gebracht und damit sowohl für den Schulsport als auch für den Breiten- und Leistungssport wieder nutzbar gemacht haben. Peter Dohmen vom BSV Wassenberg freute sich über Platz zwei und 750 Euro. Er berichtete, wie es dem Baseballverein gelungen ist, aus einer Vereinskrise heraus gleich drei Förderprojekte zu verwirklichen. So konnte der Verein die in Wassenberg lebenden Flüchtlinge ebenso einbinden wie die Kinder zweier integrativer Wohngruppen und Häftlinge der

JVA Heinsberg. Alle seien mit großer Begeisterung jetzt regelmäßig im Verein aktiv. Ziel sei es nun, möglichst viele auch in den Liga-Betrieb zu integrieren.

166 Blutspenden

Den „Stern des Sports“ in Bronze sowie 1.000 Euro nahmen schließlich die Vertreter des 1. FC Heinsberg-Lieck entgegen. Das unermüdliche Engagement und die ansteckende Begeisterung von Jugendleiter Nazim Yildirim für die Blutspendeaktion „Verein(t) Leben retten“ sei verdientermaßen von der Jury mit dem ersten Preis belohnt worden, waren sich alle einig. 166 Menschen konnte Nasim Yildirim zur Blutspende bewegen, davon 63 Erstspender. Viele seien als Mannschaft gekommen, so stellte der FSV 09 Geilenkirchen-Hünshoven mit zwölf Spendern den größten Anteil und gewann den Wanderpokal. Ziel sei es, den Rekord an Blutspendern bei der Neuauflage zu knacken und nicht nur Sportvereine sondern alle Vereine ins Boot zu holen, erklärten die Vertreter des 1. FC Heinsberg-Lieck.